



GEMEINDE TAFERS *...natürlich!*

*Pädagogisches Konzept zur auserschulischen  
Betreuung ASB*

*vom 1. April 2019*



# Inhaltsverzeichnis

|                                              |   |
|----------------------------------------------|---|
| KAPITEL 1: ALLGEMEINES .....                 | 2 |
| 1. Grundlage.....                            | 2 |
| 2. Einleitung.....                           | 2 |
| 3. Leitgedanken und Ziele.....               | 2 |
| 4. Zielgruppen.....                          | 2 |
| KAPITEL 2: BETREUUNG.....                    | 3 |
| 5. Betreuung und Freizeitgestaltung .....    | 3 |
| 6. Kinder mit besonderen Bedürfnissen .....  | 3 |
| 7. Hausaufgaben .....                        | 3 |
| 8. Regeln .....                              | 4 |
| 9. Räume .....                               | 4 |
| 10. Mahlzeiten .....                         | 4 |
| 11. Hygiene .....                            | 4 |
| 12. MitarbeiterInnen.....                    | 4 |
| KAPITEL 3: ZUSAMMENARBEIT .....              | 5 |
| 13. Zusammenarbeit mit den Eltern .....      | 5 |
| 14. Schule .....                             | 5 |
| 15. Erziehungsberechtigte .....              | 5 |
| 16. Vertraulichkeit und Schweigepflicht..... | 6 |
| 17. Umgang mit Problemen .....               | 6 |
| 18. Qualitätssicherung .....                 | 6 |
| 19. Öffentlichkeit.....                      | 6 |

# **Pädagogisches Konzept zur ausserschulischen Betreuung ASB**

## **KAPITEL 1: ALLGEMEINES**

### **1. Grundlage**

Grundlagen für das pädagogische Konzept bilden das Reglement über die ausserschulische Betreuung ASB und die Ausführungsbestimmungen der Gemeinde Tafers.

### **2. Einleitung**

Das Angebot unterstützt die Eltern darin, Familie, Beruf, Ausbildung und Freizeit in Einklang zu bringen. Die Betreuung ist freiwillig, variabel und kostenpflichtig. Die Tarife richten sich nach dem massgebenden Einkommen der Erziehungsberechtigten und sind entsprechend nach Tarifliste gestaffelt.

Die ASB umfasst die Gestaltung der Freizeit, die Unterstützung bei den Hausaufgaben und gemeinsame Mahlzeiten mit einer gesunden und warmen Verpflegung. Das Betreuungsteam ist pädagogisch ausgebildet.

Die altersgemischte Kindergruppe setzt sich jeden Wochentag gemäss Anmeldungen und Verträgen zusammen. Die Kinder sammeln Erfahrungen in einem begleiteten und vertrauten Umfeld und erwerben wichtige soziale Kompetenzen.

### **3. Leitgedanken und Ziele**

Die Gemeinde Tafers fördert und ermöglicht mit dem Angebot der ASB

- die Entlastung von Familien
- die Gleichstellung von Mann und Frau
- eine zusätzliche Bildungschance
- eine sinnvolle Freizeitgestaltung
- eine ausgewogene Ernährung
- eine bessere Integration
- die Förderung sozialen Lernens
- besseren Einklang zwischen Beruf und Familienleben
- einen strukturierten Tagesablauf
- eine gewaltfreie Konfliktlösung und gegenseitige Toleranz
- mehr Kontakt mit der deutschen Sprache
- die Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit der Kinder
- die Toleranz und der Respekt gegenüber anderen Personen
- den Aufbau des Selbstvertrauens und des Selbstbewusstseins

### **4. Zielgruppen**

Die ASB nimmt Kinder von der Klasse 1H bis 8H auf. Die Aufnahme anderer Kinder wird bei konkreten Anfragen geprüft. In diesem Fall besteht aber kein Anspruch auf subventionierte Plätze.

## KAPITEL 2: BETREUUNG

### 5. Betreuung und Freizeitgestaltung

Verlässliche und sichere Beziehungen zu den Bezugspersonen sind für den Aufbau einer eigenen Identität entscheidend. Um den Kindern diesen Halt zu geben, wird auf möglichst konstante Bezugspersonen und eine im Team und mit den Kindern gelebte Haltung der Verlässlichkeit und Verbindlichkeit geachtet. Unterstützt wird dies durch einen geregelten Tagesablauf und den Einbezug von Ritualen im Alltag.

Die Kinder werden in kleinere Haushaltarbeiten miteinbezogen. Sie werden zum Mithelfen und zur Übernahme von Verantwortung angeleitet. Dabei leitet das ASB-Team die Kinder zu sorgfältigem Umgang mit Material an.

Bei der Freizeitgestaltung wird auf Folgendes geachtet:

#### *Freies Spiel*

Die Kinder entscheiden selbst, was sie mit wem und wie lange spielen. Das ASB-Team stellt das Angebot bereit und setzt den Rahmen für ein konstruktives Spiel. Das Team beobachtet, gibt Impulse und greift notfalls unterstützend ein. Eigene Spielzeuge sind erlaubt. Die Benutzung elektronischer Spielzeuge und Handys ist in der Betreuung untersagt.

#### *Aktivitäten*

Dies sind geführte Spiele, Beschäftigungsmöglichkeiten oder Ausflüge. Der Spielplatz Tafers steht zur Verfügung.

#### *Sprachliche Entwicklung*

Die Betreuungsmitarbeitenden fördern die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung, indem sie eine Vorbildrolle einnehmen durch eine angemessene, klare, kongruente und differenzierte Sprache. Sie fördern die Kinder in der Erweiterung ihres Wortschatzes und ihrer Kenntnis der deutschen Sprache und halten sie dazu an, Dinge im Alltag richtig zu benennen und sich korrekt auszudrücken. Im Betrieb wird ausschliesslich Hochdeutsch oder Schweizerdeutsch gesprochen.

### 6. Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind Kinder, die aufgrund von körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen oder Verhaltensauffälligkeiten andere Ansprüche an die räumliche und personelle Infrastruktur stellen.

Grundsätzlich stehen die ASB-Strukturen allen Kindern offen.

Im Gespräch mit den Eltern ist jedoch sorgfältig abzuklären, ob die Rahmenbedingungen eine optimale Betreuung des Kindes ermöglichen.

### 7. Hausaufgaben

Das Angebot einer Aufgabenbetreuung besteht, ersetzt aber nicht die qualifizierte Aufgabenhilfe. Die Kinder werden grundsätzlich zum selbstständigen Lösen der Hausaufgaben angehalten.

Während festgelegten Zeiten kann das Team die Kinder dabei unterstützen. Die Verantwortung der Hausaufgaben liegt bei den Eltern.

## **8. Regeln**

Regeln dienen dazu, Klarheit zu schaffen und das Zusammenleben zu vereinfachen. Wichtig ist dabei, dass nur so viele Regeln wie nötig aufgestellt werden. Diese werden konsequent durchgesetzt und eingehalten. Die Regeln werden periodisch durch das Team und die Kinder hinterfragt und gelegentlich angepasst.

## **9. Räume**

Die Räume der ASB entsprechen den Bedürfnissen der Kinder und sind so gestaltet, dass gleichzeitig verschiedene Tätigkeiten ausgeübt werden können.

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich in den Räumen selbständig zu bewegen, sich zurückzuziehen, Gruppen zu bilden und sich in Spiele und Betätigungen zu vertiefen.

## **10. Mahlzeiten**

Die ASB-Strukturen bieten den Kindern eine Tischgemeinschaft, in der sie Esskultur erleben, soziale Umgangsformen üben und ihre Selbständigkeit erweitern können. Essen soll Lust und Freude bereiten.

Auf eine ausgewogene und saisongerechte Ernährung wird Wert gelegt. Kulturell bedingte Essgewohnheiten werden soweit möglich berücksichtigt.

Die Mittagsmahlzeit wird von auswärts geliefert und gemeinsam mit den Betreuungspersonen an Gruppentischen eingenommen. Dies gewährleistet einen familiären Rahmen. Das Nachmittagsmodul beginnt mit einem gemeinsamen „Zvieri“ welches vom ASB-Team bereitgestellt wird.

## **11. Hygiene**

Die Betreuungsmitarbeitenden halten die Kinder zur Mund- und Körperhygiene an. Nach den Mahlzeiten putzen die Kinder die Zähne. Vor dem Essen, bei Arbeiten in der Küche und nach dem Gang auf die Toilette werden die Hände mit Seife gewaschen.

Alle hygienischen Massnahmen in der Betreuung Taifers sind detailliert im Hygiene-Konzept aufgeführt.

## **12. MitarbeiterInnen**

Die ASB-Leitung führt und unterstützt die Mitarbeitenden in ihrer Arbeit. Sie ist pädagogisch ausgebildet und verantwortlich für die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes. Voraussetzung für eine gute Qualität der ausserschulischen Betreuung ist ein engagiertes, motiviertes Team, in dem sich alle Betreuungspersonen als Teil des Ganzen verstehen und die Zusammenarbeit gut funktioniert.

In regelmässigen Gruppensitzungen besprechen und konkretisieren die Mitarbeitenden die im Konzept beschriebenen Grundlagen und setzen sich entsprechende Ziele. Sie tun dies mit einer Haltung von Respekt und Wertschätzung gegenüber den Kindern und deren Eltern.

### *Teamsitzungen*

Das Team hält regelmässige Teamsitzungen ab. Dabei wird eine Traktandenliste geführt und ein Protokoll erstellt. Das Protokolllesen ist ein obligatorischer Teil der Arbeit.

## **KAPITEL 3: ZUSAMMENARBEIT**

### **13. Zusammenarbeit mit den Eltern**

#### *Grundlagen*

Gegenseitiges Vertrauen ist die Voraussetzung für eine konstruktive Zusammenarbeit. Die Haltung den Eltern gegenüber ist von Akzeptanz, Offenheit und Wertschätzung geprägt, ihre Anliegen werden ernst genommen. Das Wohl des Kindes steht dabei im Vordergrund. Die professionelle Balance von Nähe und Distanz wird gewahrt.

Die Grundsätze der Betreuungsarbeit sowie die Regeln des ASB-Alltags werden den Erziehungsberechtigten klar kommuniziert.

Eltern finden in Betreuungspersonen kompetente Gesprächspartner/innen, von denen sie professionell begleitet werden.

Ende Schuljahr findet eine Infoveranstaltung für Neuanmeldungen statt.

#### *Abmeldungen, Krankheiten, Medikamente*

- Informationen über Abmeldungen werden nur von den Erziehungsberechtigten entgegen-  
genommen.
- Kinder ohne Begleitung werden gemäss vereinbarten Zeiten nach Hause geschickt. Wenn Kinder krank sind, sowie bei Terminen, wie Arzt, Sport, Musik, Religion oder Sprachstunden und bei Änderungen der Betreuungszeiten, informieren die Eltern das Team der ASB.
- Kranke Kinder müssen zu Hause bleiben.
- Falls ein Kind ein Medikament einnehmen muss, wird dies vom Erziehungsberechtigten mitgeteilt. Die Medikamente werden im Büro aufbewahrt und dem Kind von einer Betreuungsperson abgegeben.
- In dringenden Fällen alarmieren wir die Notfallzentrale, Tel. Nr. 144 (Notarzt beziehungsweise die Ambulanz). Die Kosten werden von den Eltern des Kindes getragen

*Es wird täglich eine Präsenzliste geführt.*

### **14. Schule**

Die ASB-Leitung, die Schulleitung und die Lehrpersonen stehen in Kontakt und arbeiten zum Wohle des Kindes eng zusammen.

Die Lehrpersonen werden zu Beginn des Schuljahres oder bei Änderungen darüber informiert, welche Kinder an welchen Tagen in der Betreuung sind.

### **15. Erziehungsberechtigte**

Eine offene und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der ASB, Erziehungsberechtigten und der Schule ist Grundlage für die Arbeit mit den Kindern. Die Erziehungsberechtigten werden als verantwortliche Personen akzeptiert und respektiert. Die ASB nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten Rücksicht auf die unterschiedlichen Lebenssituationen und Kulturen der Eltern.

Allgemeine Informationen werden den Erziehungsberechtigten an einem Informationsanlass mitgeteilt. Weiter besteht beim Bringen und Abholen der Kinder, unter Einhaltung des Persönlichkeitsschutzes (keine belastenden Informationen in Anwesenheit der Kinder oder anderer Personen), die Möglichkeit, Kurzinformationen auszutauschen. Bei persönlichen Anliegen oder bei anstehenden Problemen wird das Gespräch von Eltern und Tagesstrukturteam gegenseitig gesucht.

## **16. Vertraulichkeit und Schweigepflicht**

Das ASB-Team unterliegt der Schweigepflicht. Fragen im Zusammenhang mit dem Kind bespricht es ausschliesslich mit der Familie des Kindes, dem Team der ASB Tafsers oder einer der Schweigepflicht unterworfenen Supervisionsperson.

Die Pflicht zur Meldung einer Notsituation des Kindes gemäss der Gesetzgebung über den Kinderschutz bleibt vorbehalten.

## **17. Umgang mit Problemen**

Probleme werden vom ASB-Team wahrgenommen und es wird möglichst schnell nach Lösungen gesucht. Die ASB-Leitung übernimmt die Kommunikation mit

- den betroffenen Kindern
- den Erziehungsberechtigten
- der Lehrperson / dem Schulhauswart
- der Schulleitung

## **18. Qualitätssicherung**

Die Betreuungsmitarbeitenden schaffen Qualität, indem sie ihre Tätigkeit, ihre Zielsetzungen und die Prozesse reflektieren. Ihre Arbeit wird innerhalb der Teamarbeit und durch jährliche Mitarbeitergespräche laufend evaluiert.

## **19. Öffentlichkeit**

Die ASB macht ihre Arbeit gegenüber der Öffentlichkeit transparent. Dies geschieht beispielsweise durch Elterninformation, Homepage und Veranstaltungen.

### *Brandschutz, Notfallszenario*

Das ganze Team ist über das Verhalten im Notfall informiert und muss laut abgemachten Schritten reagieren. Regelmässige Brandschutzübungen werden mit den Kindern jährlich wiederholt, Kompetenzen und Verantwortung im Team besprochen.

Genehmigt an der Gemeinderatssitzung vom 1. April 2019.

IM NAMEN DES GEMEINDERATS TAFERS

Gemeindeschreiber  
signiert Helmut J. Corpataux

Gemeindeammann  
signiert Gaston Waeber